

Inhalt

Vorwort von Dr. Walter Rosenberger	I
Inhalt	III
Abbildungen, Tabellen und Formulare	VII
1 Psychologische Grundlagen des Problemlösens	1
Einführungsfragen	3
1.1 Was heißt „Problemlösen“ und wann spricht man von „Problemlösen in Gruppen“?	5
1.1.1 Problem und Problemlösen	5
1.1.2 Problemlösen im Betrieb	11
1.1.3 Die Gruppenleistung	14
1.1.4 Problemlösen als Anpassen und Verändern	16
1.1.5 Problemtypen	18
1.1.5.1 Interpolationsproblem	19
1.1.5.2 Syntheseproblem	21
1.1.5.3 Dialektisches Problem	23
1.2 Bestimmungsfaktoren des Gruppen- problemlösens	25
1.2.1 Individuelle Faktoren	26
1.2.1.1 Das Erkennen von Problemen	27
1.2.1.2 Wissen und intellektuelle Fähigkeiten	28
1.2.1.3 Das Artikulieren von Problem- lösungen	29
1.2.1.4 Kreatives Problemlösen	32
1.2.1.5 Systematik des individuellen Problemlösens	38
1.2.1.6 Speicherung der Problemlösungen ..	49
1.2.1.7 Unterstützung der individuellen Informationsverarbeitung	56
1.2.2 Soziale und situative Faktoren	65

1.2.2.1 Art der sozialen Kontakte	65
1.2.2.2 Übersicht über die Einflüsse auf die Gruppenleistung	75
1.2.2.3 Informationsverteilung	76
1.2.2.4 Die Koordination der Einzel- beiträge	91
1.2.2.5 Der Druck zur Konformität	96
1.2.2.6 Gruppendenken	102
1.2.2.7 Der Einfluss von Kooperation und Koordination	107
1.2.3 Zur Gruppengröße	115
1.2.4 Arbeitstempo in Gruppen	118
1.2.5 Gruppenproblemlösen und Führung	120
1.3 Die Rolle der Aufgabe	126
1.4 Wer leistet mehr – Gruppe oder Individuum? ...	130
1.4.1 Die Gruppe leistet weniger als ihr tüchtigstes Mitglied	131
1.4.2 Die Gruppe leistet ebenso viel wie ihr tüchtigstes Mitglied	132
1.4.3 Die Gruppe leistet mehr als ihr tüchtigstes Mitglied	133
1.4.4 Schwierigkeitsgrad der Aufgabe	134
1.5 Vernetztes Denken – auch beim Problemlösen ..	136
Fragen und Aufgaben	142
 2 Techniken zur Förderung des Problemlösens in Gruppen	 145
Einführungsfragen	147
2.1 Vorbemerkungen	149
2.2 Allgemeine Bedingungen	152
2.2.1 Umweltbedingungen	152
2.2.1.1 Wache Sinne (sensorische Stimulation)	152
2.2.1.2 Geistige Förderung und Forderung (soziales Milieu)	154

2.2.2 Bedingungen, die beim Problemlöser selbst liegen	159
2.3 Kreativitäts- und Problemlösungstechniken	164
2.3.1 Erkennen von Problemen	164
2.3.1.2 Abwehrmechanismen gegen Veränderungen	167
2.3.1.3 Gegenstrategien	168
2.3.2 Problemdefinition	173
2.3.3 Produktion von Lösungsalternativen	181
2.3.3.1 Brainstorming	181
2.3.3.2 Merkmalsliste/Attribute Listing ..	186
2.3.3.3 Morphologische Synthese	189
2.3.3.4 Checklisten/Idea Checklists	190
2.3.3.5 Metaphorisches Denken I: Synectics	192
2.3.3.6 Metaphorisches Denken II: Bionics	201
2.3.4 Bewertung und Auswahl von Lösungsmöglichkeiten	202
2.3.4.1 Die 7 x 7-Technik	202
2.3.4.2 Checklisten	205
2.3.4.3 Zwei-Spalten-Methode	206
2.3.4.4 Aussieben von Lösungsvorschlägen (screening solutions)	207
2.4 Problemlösekonferenz	211
2.4.1 Konferenztechnik	212
2.4.2 Aufbereitung des Problems	216
2.4.2.1 Problemdefinition	216
2.4.2.2 Wo steckt das Problem?	220
2.4.2.3 Präsentation des Problems	221
2.4.3 Diskussion des Problems – Lösungsproduktion	224
2.4.4 Auswahl und Bewertung der Lösungsvorschläge	227
2.4.5 Ausführung der Entscheidung	228
2.4.5.1 Zusammenfassung, Anweisung und Kontrolle	228

2.4.5.2 Festlegung des Handlungs- spielraums	232
2.5 Checkliste – Problemlösungen in Arbeitsgruppen	235
Fragen und Aufgaben	237
 3 Dauerhafte Verbesserung des Problemlösungsverhalten	239
Einführungsfragen	241
3.1 Vorbemerkungen	243
3.2 Entwicklung des Problems „Besseres Problemlösen“	244
3.2.1 Was ist unbefriedigend am gegenwärtigen Zustand?	245
3.2.1.1 Wie erkennt man ungenügendes Problemlösungsverhalten?	246
3.2.1.2 Beobachtung der Ergebnisqualität	247
3.2.2 Wie lässt sich Problemlösen beobachten?	250
3.2.2.1 Selbstbeobachtung	251
3.2.2.2 Protokollanalyse	253
3.2.2.3 Diskussionsanalyse	261
3.3 Bestimmung des Veränderungsziels	269
3.4 Ermittlung von Lösungsmöglichkeiten	273
Anstelle einer Zusammenfassung	274
 4 Anhang	283
Lösungen	285
Anmerkungen	305
Literaturverzeichnis	311
Sachverzeichnis	319
Zum Autor	323

Problemlösen in Gruppen

Veränderungen im Unternehmen zielwirksam realisieren

Franke, H.

2016, XII, 323 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-07863-8